

"Warum ist die sogenannte Virologie völlig unwissenschaftlich?"

Aufgrund dessen, was in den letzten zwei Jahren passiert ist, haben noch nie so viele Menschen die Grundlagen der Virologie in Frage gestellt, da die vorgelegte Wissenschaft alles andere als glaubwürdig ist. Es ist an der Zeit, die Virologie unter die Lupe zu nehmen“, sagt der unabhängige Forscher John Blaid.

Um die Problematik der Virologie zu beleuchten, ist es sinnvoll, zunächst einen historischen Überblick zu nehmen, um zu verstehen, wo alles begann. Im 19. Jahrhundert wurden viele Experimente mit Bakterien durchgeführt, um die Ursache verschiedener Krankheiten zu finden, aber als mehrere dieser Experimente fehlschlagen, wurde die Idee geboren, dass etwas Kleineres als Bakterien die Ursache von Krankheiten sein muss. Dieses Etwas wurde Virus genannt. Wichtig ist hier zu beachten, was die damalige Definition eines Virus war, die anders war als heute. Eine kurze Suche nach dem Ursprung des Wortes führt uns zum lateinischen Wort Virus, was Gift oder schädliche Substanz bedeutet.

Die Forscher gingen auch von der unbestätigten Annahme aus, dass sich in den Proben, die sie in verschiedenen Experimenten verwendeten, ein Virus befand. Warum sage ich, es war eine unbestätigte Annahme? Weil die Technologie, Partikel zu sehen, die kleiner als Bakterien sind, erst in den frühen 1930er Jahren verfügbar war, als das Elektronenmikroskop erfunden wurde. Mit dieser Technologie konnten Wissenschaftler zum ersten Mal Partikel sehen, die viel kleiner als Bakterien sind, wie beispielsweise Bakteriophagen, die wir heute fälschlicherweise als schlechte Bakterien bezeichnen – aber das ist eine andere Diskussion. Damit einhergehend änderte sich auch die Sichtweise auf das, was ein Virus ist. Es wurde von einem Gift oder einer schädlichen Substanz zu einem selbstreplizierenden toxischen Protein.

Diese Idee hielt laut Stefan Lanka, einem deutschen Virologen und Meeres- und Mikrobiologen, bis 1952 an. Laut Lanka haben Medizin und Wissenschaft diese Idee aufgegeben, weil sie diese angeblichen Viren mit dem Elektronenmikroskop nicht finden konnten. Was sie zuerst für Viren hielten, waren tatsächlich die Überreste toter Zellen nach einem normalen Zersetzungsprozess. Es sollte hier auch hinzugefügt werden, dass bis zu dieser Entdeckung keine ordnungsgemäß durchgeführten Kontrollexperimente durchgeführt wurden, was von größter Bedeutung ist, wenn wir über wissenschaftliche Forschung sprechen. Ohne ordnungsgemäß durchgeführte Kontrollexperimente kann Forschung nicht als wissenschaftlich angesehen werden.

Nach 1953 und der Entdeckung der DNA hatten Virologen eine neue Vorstellung davon, was ein Virus sein könnte. Sie wählten ein Modell, das auf der Erforschung von Bakterien und Bakteriophagen basiert, bei dem die Idee eines Virus zu einer schädlichen Gensequenz wurde, die in einer Proteinhülle eingekapselt ist, an der sie immer noch vorbeigehen. Bis 1949 züchteten Virologen in der sogenannten alten Virologie vermeintliche Viren, indem sie angeblich infiziertes Erbgut auf gesundes gleichartiges Gewebe aufbrachten. Dadurch verstärkt sich der Abbau, der sich auf das gesunde Gewebe ausbreitet. Dies wurde als Zunahme und Verbreitung eines Virus fehlinterpretiert. Nachdem 1951 ordnungsgemäße Kontrollexperimente

durchgeführt worden waren, entdeckten sie, dass das, was sie sahen, normale Abbauprozesse waren, die nicht von einem angeblichen Virus verursacht wurden.

Enders Studie wird missbraucht

Im Jahr 1949 entdeckte ein Bakteriologe namens John Franklin Enders zufällig, dass verschiedene Arten von Gewebe zu zerfallen begannen, als ein Stück Gehirn einer Person, die an Polio gestorben war, auf diese Gewebe gelegt wurde. Aufgrund dieser Entdeckung wurde Enders der Nobelpreis verliehen

Preis für Medizin im Dezember 1954. Nach 1949 beschuldigte Enders den Erfinder des Polio-Impfstoffs, Jonas Salk, mit seinem Polio-Impfstoff eine hohe Zahl von Toten und Verletzten verursacht zu haben. Enders behauptete, dass es mit unbekanntem menschlichen Viren kontaminiert war, weil Salk menschliches fötales Gewebe verwendet hatte, weshalb Enders selbst sich entschied, mit Affennieren und fötalem Serum von Pferden und ungeborenen Kälbern zu arbeiten.

Am 1. Juni 1954 führte Enders sein erstes Masern-Experiment durch, indem er verschiedenen Proben von Menschen mit Masern entnahm und sie mit verschiedenen Arten von genetischem Material sowie verschiedenen Arten von Antibiotika in Zellkulturen aus Affennierengewebe kombinierte. Interessant ist hier, dass Enders Kontrollexperiment zeigte, dass der zytopathische Effekt, also der Zelltod, nicht sicher von dem Experiment mit dem vermeintlichen Masernvirus unterschieden werden konnte.

Ich erwähne Enders deshalb, weil mit seiner Methode der Grundstein für die moderne Virologie gelegt wurde, an der Virologen seit 1954 arbeiten. Und das, obwohl Enders selbst gezeigt hat, dass seine Methode mit keinem Virusnachweis gleichzusetzen ist. Als Enders wenige Monate später für seine Arbeit in der alten Virologie der Nobelpreis verliehen wurde, wurde seine reine Spekulation über ein angebliches Virus auch zur Grundlage für die neue Virologie.

Die Frage, die wir uns jetzt stellen müssen, lautet: Wie können Virologen heute nach dieser Methode arbeiten, wenn Enders in seiner eigenen Studie ausdrücklich gesagt hat, dass sie nichts beweist? Hervorzuheben ist noch einmal die unbewiesene Annahme, die Virologen von Anfang an gemacht haben, dass die von ihnen verwendeten Proben Viren enthalten, bevor die Experimente stattfinden. Hier ist es wichtig, die wissenschaftliche Methode hervorzuheben.

Die Grundlagen der wissenschaftlichen Methode

Die wissenschaftliche Methode besteht darin, zunächst ein Naturphänomen zu beobachten und dann eine Hypothese darüber aufzustellen, was unserer Meinung nach die Ursache des Phänomens sein könnte. Als nächstes sollte die Hypothese getestet werden, indem versucht wird, herauszufinden und zu isolieren, was wir für die Ursache des Phänomens halten, und dann wissenschaftliche Experimente durchzuführen, die ordnungsgemäß durchgeführte

Kontrollexperimente beinhalten müssen. Erweist sich die Hypothese als richtig, dann kann daraus eine wissenschaftliche Theorie erstellt werden.

Leider gibt es in der Virologie mehrere grundlegende Probleme. Zunächst einmal hat niemand ein Virus direkt in der Natur beobachtet, also in einer Probe, die einem kranken Menschen entnommen wurde, ohne dass die Probe zuvor mit anderem genetischem Material, etwa einer Zellkultur, kombiniert worden wäre. Wie können wir also eine Hypothese auf der Grundlage von etwas erstellen, das wir nicht direkt in der Natur gefunden haben?

Zweitens erfordert die wissenschaftliche Methode, dass wir auch das, was wir für die Ursache des Phänomens halten, isoliert haben, dh von allem anderen getrennt. Nur so können wir absolut sicher sein, dass das Ergebnis, das wir in jedem Experiment sehen, von dem verursacht wird, was wir glauben. Aber wenn ihnen das nicht gelungen ist, wie können sie dann irgendwelche wissenschaftlichen Experimente durchführen?

Es gibt Tausende von Studien, die die Isolierung verschiedener angeblicher Viren beanspruchen, aber wenn wir ihre Methoden untersuchen, sehen wir schnell, dass das, was sie tun, das genaue Gegenteil von Isolierung ist. Stattdessen verwenden Virologen eine ungereinigte Probe, etwa Lungenflüssigkeit, und gehen davon aus enthält einen Virus. Dann wird diese ungereinigte Probe mit einer Mischung aus genetischem Material und verschiedenen Arten von Antibiotika vermischt.

Es sollte hier auch hinzugefügt werden, dass alle angeblichen Bilder von Viren von Proben stammen, die nach diesen Experimenten entnommen wurden, und nicht von gereinigten Proben, die direkt von kranken Personen entnommen wurden. Stefan Lanka betont, dass diese Partikel entweder Fragmente toter oder sterbender Zellen oder reine Artefakte sein könnten, die durch das elektronenmikroskopische Fotoverfahren entstanden sind.

Offizielle Anfragen und Virenherausforderungen

Ab 2020 gab es Antworten auf offizielle Anfragen, die von verschiedenen Personen, darunter auch von Ihnen, an rund 205 Institutionen in über 35 Ländern bezüglich des mutmaßlichen SARS-CoV-2-Virus gerichtet wurden, und alle haben geantwortet, dass ihnen die Dokumentation einer ordnungsgemäß durchgeführten Untersuchung fehlt Isolation.

Eine Kanadierin namens Christine Massey hat ein Projekt gestartet, um all diese Antworten auf Anfragen zu sammeln, und sie hat auch ähnliche Anfragen zu den meisten angeblichen Viren gesammelt. Die Antworten waren die gleichen, und irgendwann antworteten die CDC, die Centers for Disease Control and Prevention, die US National Institutes of Health, dass das, was gefordert wurde, in der Virologie unmöglich zu erfüllen sei, was alles sagt.

Die Probleme in der Virologie hören hier jedoch nicht auf. Etwas Historisches geschah im Jahr 2016, als der Virologe Stefan Lanka nach einer Berufung ein Gerichtsverfahren wegen fehlender Beweise für die Existenz des Masernvirus gewann. Lanka hatte eine Belohnung von 100.000

Euro für jeden ausgesetzt, der eine Studie zum Nachweis des Masernvirus vorlegen konnte. Während dieses Prozesses wurde Lanka mit David Bardens konfrontiert, der sechs Studien vorlegte, von denen Bardens behauptete, sie würden die Existenz des Masernvirus beweisen. Das Gericht entschied in allen sechs Studien zugunsten von Lanka.

Der Versuch ist sehr interessant, weil eine der sechs vorgestellten Studien die Studie von John Franklin Enders aus dem Jahr 1954 war. Dieselbe Studie, die trotz der Warnungen von Enders die Grundlagen der modernen Virologie legte, wurde daher mangels Kontrollexperimenten für unwissenschaftlich erklärt. Indirekt bedeutete dieses Urteil auch, dass nun die gesamte Virologie für unwissenschaftlich erklärt wurde, da der Virologie die Grundlage entzogen wurde. Mit anderen Worten, Lanka hat nicht nur gewonnen und bewiesen, dass es keine wissenschaftlichen Beweise für die Existenz des Masernvirus gibt, sondern auch, dass der Virologie eine wissenschaftliche Grundlage fehlt, weil die von Ender 1954 etablierte Methode unwissenschaftlich war.

Kontrollexperiment entlarvt den Betrug

Was wenige wissen, ist, dass Lanka während dieser Studie zwei unabhängige Labors kontaktierte, die die Kontrollexperimente durchführten, die Virologen seit Enders Zeiten hätten durchführen sollen. Der Leiter eines Labors sagte in seiner Zusammenfassung, dass die zellulären Veränderungen, die sie in ihrem Kontrollexperiment sehen konnten, identisch mit den Veränderungen seien, die die Virologen für das Masernvirus erklärten.

Die Virologen behaupten, dass das Ergebnis des Experiments einzigartig für das Masernvirus wäre, aber das ist eine Fehlinterpretation, weil das Ergebnis durch andere Faktoren verursacht wird. Diese Faktoren sind in der Tat das Aushungern von Zellen in Kombination mit der Verwendung von Antibiotika. Ironischerweise die

Das von Virologen verwendete Antibiotikum ist der Typ, der Nieren abbaut, genau das Gewebe, das Enders bevorzugte und das jetzt in der Virologie akzeptiert wird.

Jetzt wurden weitere Kontrollexperimente von Lanka und anderen durchgeführt. 2021 wurde erneut bewiesen, dass der von Virologen als virusinduziert fehlgedeutete Effekt durch den Eingriff selbst sowie den Einsatz von Antibiotika in Kombination mit dem Aushungern von Zellen verursacht wird – nicht durch irgendein vermeintliches Virus. Diesmal ging Lanka noch einen Schritt weiter. Mit der gleichen Methode wie die Virologen gelang es ihm, mit einem Kontrollexperiment nachzuweisen, dass das angebliche Genom von SARS-CoV-2 aus Hefe-RNA konstruiert werden konnte, ohne jegliches angeblich infiziertes Material.

Angebliches Virusgenom

Hier müssen wir jedoch einen Schritt zurücktreten und auf die grundsätzlichen Probleme mit angeblichen Virusgenomen hinweisen. Wenn wir das Genom eines Virus sequenzieren wollen, müssen wir das Virus zuerst in freier Wildbahn finden, das heißt direkt aus einer Probe, die einem kranken Individuum entnommen wurde. Dann müssen wir das Virus isolieren, also von

allem anderen trennen. Aber wenn Virologen und Institutionen auf der ganzen Welt zugeben, dass es an Dokumentationen zur ordnungsgemäßen Isolierung eines Virus mangelt, wie können wir dann sein angebliches Genom sequenzieren? Was sind all diese angeblichen Genome überhaupt?

Nehmen wir SARS-CoV-2 als gutes Beispiel für die unwissenschaftliche Methode hinter der Sequenzierung. Was sie in China taten, war, dass sie eine einzelne Probe verwendeten, die einem von 44 Patienten mit atypischer Lungentzündung entnommen wurde. Aus dieser ungereinigten Probe mit Gensequenzen aller möglichen Ursprünge wurden kurze Gensequenzen von etwa 150 Basenpaaren entnommen, von denen angenommen wurde, dass sie zu einem Virus gehören. Diese Sequenzen wurden dann mit den Computerprogrammen Megahit und Trinity zusammengesetzt. Durch das Zusammenfügen dieser kurzen Gensequenzen wurden Lücken gestopft und Überlappungen geglättet – alles mit Hilfe von Computerprogrammen (das Verfahren heißt Alignment). Sobald dieser Prozess abgeschlossen war, wurde die längste Sequenz, 30.474 Basenpaare lang, von Megahit aus 384.096 Genome ausgewählt, die mit Längen von 200 Basenpaaren bis zu 30.474 Basenpaaren erstellt wurden. Bei Trinity reichte die Genomlänge von 201 Basenpaaren bis zu 11.760 Basenpaaren. Warum sie das längste Genom von Megahit ausgewählt haben, können wir uns fragen, da es keine Erklärung für diese spezifische Wahl gibt.

Dieses entstandene SARS-CoV-2-Genom ist jedoch nicht vollständig in der Natur zu finden. Es kann nur in Computern gefunden werden, was uns auch den Begriff In-Silico-Genom gibt, was ein im Computer erstelltes Genom bedeutet. Die kurzen Gensequenzen, die Teil des geschaffenen Genoms sind, können in der Natur vorkommen, das Genom als Ganzes jedoch nicht, da es nur ein fiktives Genom ist und keinen Bezug zur Realität hat.

Um das Problem hier leichter verständlich zu machen, machen wir eine Analogie. Stellen Sie sich vor, Sie müssten das Genom eines bestimmten Menschen sequenzieren! Sie nehmen zunächst eine Probe aus einer Mischung von genetischem Material mit allerlei unbekanntem Quellen. Dann nehmen Sie, ohne es zu bestätigen, an, dass einige der kurzen Sequenzen in dieser Mischung zu diesem Menschen gehören, und setzen diese Sequenzen mit Hilfe von Computern zusammen. Danach wählt man ohne Erklärung das längste Genom aus, obwohl man keinen direkten Beweis dafür hat, dass dieser Mensch tatsächlich existiert, was auch bedeutet, dass man das erstellte Genom nicht validieren kann.

Die Frage lautet dann: Wie können Sie wissen, dass die kurzen Sequenzen zu diesem Menschen gehörten, wenn Sie nicht beweisen konnten, dass der Mensch existierte, bevor Sie das Genom zusammengesetzt haben? Sollte man diesen Menschen nicht von allen anderen Menschen, Tieren und Pflanzen isolieren und ihm direkt eine Probe entnehmen, um sicherzugehen, dass es sich um das richtige Genom handelt?

Das Argument, das aufkommt, wenn die Existenz des Virus in Frage gestellt wird, lautet: Was macht Menschen krank, wenn es nicht am Virus liegt? Allerdings ist das eine andere Diskussion. Genau wie in einem Mordprozess, in dem es keine Beweise gibt, die einen mutmaßlichen Täter

mit dem Verbrechen in Verbindung bringen, kommt der Verdächtige frei, selbst wenn es keinen neuen Verdächtigen gibt.

Experimente mit angeblicher Infektion

Es gibt auch viele verschiedene Experimente mit angeblicher Ansteckung, die die Probleme hinter dieser Hypothese zeigen. Eines der berühmteren wurde während eines anhaltenden Ausbruchs der sogenannten Spanischen Grippe durchgeführt, bei dem acht verschiedene Experimente mit einhundert männlichen Freiwilligen auf einer Insel in Boston durchgeführt wurden, alle von Milton Joseph Rosenau. In den Experimenten nahmen sie verschiedene Stränge des Pfeiffer-Bazillus-Bakteriums und stellten ein Spray her, das sie in ihre Augen verwendeten und sich in Hals und Nase tupften. Das Ergebnis war, dass niemand krank wurde. Die Probanden wurden auch mit Schleim aus Mund, Nase, Rachen und Bronchien von Grippepatienten geimpft, ohne dass einer der Freiwilligen krank wurde. Dann wurde einigen Freiwilligen Blut injiziert, das Grippepatienten entnommen wurde, und keiner der Freiwilligen wurde krank. Dreizehn der Freiwilligen wurden auch auf die Grippestation eingeliefert, wo sie zehn Grippepatienten pro Person ausgesetzt waren. Jeder Freiwillige wurde gebeten, den Grippepatienten die Hand zu schütteln und ihnen so nahe wie möglich zu kommen, fünf Minuten mit ihnen zu sprechen und den Kranken zu erlauben, direkt in die Gesichter der Probanden zu atmen und zu husten. Dieser Vorgang wurde bei jedem Grippepatienten fünfmal wiederholt, und keiner der Probanden wurde krank. Am Ende der Studie schrieb Milton Joseph Rosenau: „Wir dachten, wir kennen die Ursache des Ausbruchs und waren uns ziemlich sicher, wie er sich von Mensch zu Mensch ausbreitete. Wenn wir etwas daraus gelernt haben, dann das, dass wir es nicht sind.“ ziemlich sicher, was wir über die Krankheit wissen.“

Virologie unter dem Mikroskop

Die Beweislast für die Existenz von Viren liegt bei denen, die ihre Existenz behaupten, und nicht bei den Leuten, die diese grundlegenden Probleme aufwerfen, weil es nicht möglich ist, wissenschaftlich zu beweisen, dass etwas nicht existiert.

Bei Viren fehlt es an wissenschaftlichen Beweisen für ihre Existenz aufgrund unbestätigter Annahmen und fehlender Kontrollexperimente, die zu Fehlinterpretationen geführt haben, bei denen Virologen trotz ihrer guten Absichten sich und damit die übrige Menschheit unwissentlich getäuscht haben.

Wir können Krankheiten nicht verhindern und eine gesündere Bevölkerung schaffen, wenn wir von der falschen Prämisse ausgehen. Meiner Meinung nach ist dies die wichtigste Einzelfrage des Tages, die es zu beantworten gilt, da die Antwort enorme Auswirkungen auf die Medizin, die Gesundheit und die Gesellschaft insgesamt hat, beispielsweise in Bezug auf Richtlinien, Empfehlungen und Gesetze. Aufgrund dieser enormen Implikationen ist es wichtiger denn je, die Wissenschaft immer wieder in Frage zu stellen und nicht blind zu glauben, was irgendjemand behauptet. Tatsächlich ist Wissenschaft heute alles andere als wissenschaftlich.